

Fach	Evangelische Religionslehre
Abschlussgrad	B.A.
Hochschule	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Datum der Akkreditierung	18.08.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	WS 2007/08
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Theologische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Dr. Günter Meckenstock Tel.: 0431-8803484 Fax: 0431-8801428 E-mail: meckenstock@email.uni-kiel.de
Auflagen	<p>Es wurden Auflagen zum Studiengangmodell erteilt. Darüber hinaus wurden studienfachübergreifende Auflagen zur Verbesserung der Beratungs- und Betreuungsstrukturen sowie zur Modulkonzeption und –beschreibung gemacht.</p> <p>Folgende studienfachübergreifende Auflagen wurden erteilt:</p> <p>Der Prüfungszeitraum am Ende des Semesters ist zu verlängern, z. B. auf zwei Wochen.</p> <p>Instrumente für eine systematische Veranstaltungsbewertung sind im Zuge der Auflagenerfüllung vorzulegen.</p> <p>Folgende studienfachspezifische Auflagen wurden erteilt:</p> <p>Die Leistungsmodalitäten bei Modulprüfungen sind zu überprüfen und eine möglichst einheitliche Handhabung der Prüfungsumfänge zu vereinbaren. In diesem Zusammenhang ist zwischen Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen zu differenzieren, wobei alle Leistungen, die im Rahmen einer Veranstaltung von den Studierenden erbracht werden, zu kreditieren sind.</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Das Studienfach „Evangelische Religionslehre“ wird an der Universität Kiel im Rahmen des Zwei-Fächer-Modells angeboten und in Kombination mit einem anderen Fach belegt. Die insgesamt zu erwerbenden 180 Credit Points setzen sich aus je 70 CP pro Fachwissenschaft, einem Profilierungsbereich mit 30 CP sowie der Bachelorarbeit mit 10 CP zusammen.</p> <p>Die Studierenden erhalten insbesondere durch den Profilierungsbereich die Möglichkeit, ihr Bachelorstudium auf unterschiedliche berufliche Felder hin auszurichten. Es kann zwischen dem Profil Lehramt und dem Profil Fachergänzung gewählt werden.</p>

Das Profil Lehramt zeichnet sich durch ein Wahlpflichtfach, zwei Praxismodule und je ein Grundlagenmodul Pädagogik und Fachdidaktik aus und ist Voraussetzung für das Master-Studium für das Lehramt an Gymnasien. Das Profil Lehramt kann nur gewählt werden, wenn beide studierten Fachrichtungen dem Lehramtsprofil entsprechen.

Das Profil Fachergänzung umfasst einen optionalen Bereich im Umfang von 30 CP, aus dem die Studierenden verschiedene Angebote wählen können.

Die Entscheidung für eines der beiden Profile muss bei der Einschreibung zum Studium getroffen werden. Ein Wechsel des Profils soll möglich sein. Die Studierenden werden in diesem Fall gebeten, so früh wie möglich eine Beratung aufzusuchen.

Zugangsvoraussetzung ist der Nachweis der allgemeinen Hochschulreife, studiengangsspezifische Voraussetzung der Nachweis des Latinums und des Graecums. Falls diese Zugangsqualifikationen nicht vor Aufnahme des Studiums vorhanden sind, müssen sie in einem einjährigen Propädeutikum erworben werden. Spätestens zum Beginn des 2. Semesters muss das Latinum, spätestens zum Beginn des 3. Semesters das Graecum nachgewiesen werden.

Alle Modulkomponenten des Bachelor-Studiengangs sind Pflichtveranstaltungen. Alle Module sind in Einführungs- und Aufbaumodule unterteilt. Über den gesamten Verlauf des Bachelor-Studiengangs werden zehn Module absolviert.

Im Studienverlauf soll ein Überblick über die fünf Disziplinen: Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Praktische Theologie gegeben werden. Neben dem Kennen lernen der Inhalte sollen deren spezifische Fragestellungen erfasst und eigenständig angewendet werden, um die auf diesem Wege gewonnenen Aspekte so zu bündeln, dass die/der Studierende zu eigenständigen theologischen Urteilen befähigt wird – es geht um den Erwerb theologischer und der Vorbereitung von religionspädagogischer bzw. fachdidaktischer Kompetenz.

Durch das Studium werden folgende Kompetenzen erworben: sprachliche und grammatikalische Kompetenzen im Umgang mit antiken und mittelalterlichen lateinischen bzw. griechischen Texten; literaturwissenschaftliche und hermeneutische Kompetenzen; historisch-kritische Kompetenzen; religionswissenschaftliche und systematisch-argumentative Kompetenzen; berufspraktische und didaktische Vermittlungskompetenz; theologische Kompetenz.

Das Curriculum ist wie folgt aufgebaut:

Zur Schaffung einer eigenständigen theologischen Urteilsbildung gehören im Falle der Teildisziplinen Altes und Neues Testament die Vermittlung der Kenntnis der biblischen Texte (Bibelkunde). Auf dieser Basis werden in der Folge die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden vermittelt, die es ermöglichen, die Texte in ihrem geschichtlichen, kulturellen und sozialen Kontext interpretieren zu können. Im Bereich der Systematischen Theologie, in dem es letztlich darum geht, die gegenwärtige Relevanz des christlichen Glaubens im Dialog mit der Philosophie sowie mit den Natur- und Kulturwissenschaften argumentativ vertreten zu können, werden Grundkenntnisse betreffs der aktuellen Lehre der Evangelischen Kirche vermittelt (Dogmatik), was nicht ohne einen Blick in die Geschichte der Lehrentscheidungen seit den ersten Konzilien der Christenheit möglich ist (Theologiegeschichte). Darüber hinaus geht es um die Vermittlung von philosophischem bzw. methodischem Basiswissen, das es auch ermöglicht, Fragen christlicher Handlungsorientierung in den

**Zusammenfassende
Bewertung**

unterschiedlichen Handlungsfeldern des individuellen wie gesellschaftlichen Lebens zu diskutieren (Ethik). Besonders im Falle der Praktischen Theologie gibt es Querverbindungen zum Profilierungsbereich Lehramt (Fachdidaktik). Darüber hinaus geht es um die Praxis der Reflexion des christlichen Glaubens in Kirche und Gesellschaft, um Grundfragen der Religionspädagogik und um Anleitung zur Nutzung moderner Kommunikationsmittel im Kontext religiöser Erziehung.

Studierende werden sachgerecht auf die Anforderungen der Evangelischen Religionslehre an Gymnasien vorbereitet.

Das Curriculum ist solide und grundständig geplant und berücksichtigt alle elementaren Teilbereiche. Die Grundgedanken der Modularisierung sind insgesamt gut, die Kreditierung erscheint realistisch.

Der Bezug des Studiums zu den Erfordernissen des Unterrichts und schulischen Handlungsfeldes wird an mehreren Stellen aufgenommen und sowohl im allgemeinen Teil als auch in den Modulen explizit genannt. Die Bedeutung der religionspädagogischen Perspektive wird in einzelnen Modulen herausgestellt und für die fachdidaktische Bearbeitung der Themen fruchtbar gemacht.

Die Durchführung des Teilstudiengangs ist sowohl hinsichtlich der qualitativen wie auch quantitativen personellen, sachlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Die dem Teilstudiengang zur Verfügung stehenden personellen und sächlichen Ressourcen können als sehr gut eingeschätzt werden

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Helmut Heid, Universität Regensburg, *Institut für Pädagogik*

Prof. Dr. Martin Rothgangel, Universität Göttingen, *Theologische Fakultät*

LD Dr. Hartmut Lenhard, Studienseminar Paderborn
(Vertreter der Berufspraxis)

Rico Rokitte, Student der Universität Leipzig
(studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

110009